



NEWSLETTER

RONALD McDONALD HAUS BASEL

EDITORIAL

WILLKOMMEN IM ELTERNHAUS BASEL



CARLA ROOD UND MARIANNE FISCHER

Hausleitungsteam

Geschätzte Leser, dürfen wir uns etwas wünschen?

Eine grosse Welle der Hilfsbereitschaft.

Wir sind beeindruckt von der Kraft der kranken Kinder und ihren Eltern. Wir bieten diesen Familien einen Platz, wo sie sich erholen und neue Energie tanken können. In unserem Berufsalltag kommen Sorgen, Angst, Trauer und auch Freude vor. Wir schätzen unsere abwechslungsreiche Arbeit und natürlich die schönen Begegnungen mit unseren Eltern im Haus. Wir bedanken uns herzlich bei unseren freiwilligen Helfern für jede geleistete Stunde Arbeit – ohne sie ginge es nicht.

Auch Sie, liebe Leserinnen und Leser, können aktiv werden. Sehr gerne zeigen wir Ihnen unser schönes Elternhaus. Wir freuen uns auf Ihre Ideen und Ihren Anruf: 061 321 05 25.

INHALT

Tag der offenen Tür Gesponsertes Abendessen	2
Stiftungsrat Adrian Merz Seelsorge im UKBB	3
Unsere Spender Bilanz und Betriebsrechnung	4



Kevin Nessier mit seiner Familie

FOKUS

KEVIN NESSIER IST STARK

Im Oktober 2015 wurde Kevin mit sehr hohem Fieber vom Spital Menziken nach Aarau überwiesen. Wegen eines stark angeschwollenen Knies konnte er nicht mehr gehen. Im Kantonsspital Aarau wurde er sehr genau untersucht, doch die Ärzte fanden nichts. Am folgenden Tag wurde er wieder entlassen. Nach einer erneuten Konsultation wurde er mit Schmerzmitteln nach Hause geschickt. Bei einer Nachuntersuchung am darauffolgenden Tag sprachen die Ärzte im Kantonsspital Aarau plötzlich von Lebensgefahr. Kevin wurde umgehend ins Universitäts-Kinderspital beider Basel (UKBB) verlegt. Praktisch über Nacht wurden wir aus unserem Alltag in ein Leben mit Angst, Bangen, Beten und Hoffen katapultiert.

Unser bis dahin kerngesunder Sohn drohte an einer Blutvergiftung zu sterben. Wir mussten in Basel bleiben und fanden im Ronald McDonald Haus eine wunderbare Unterkunft. Wir wurden

sehr freundlich empfangen und bald schon fühlten wir uns wohl. Tagsüber konnten wir bei unserem schwerkranken Sohn am Spitalbett der Intensivstation des UKBBs verweilen. In der Nacht schliefen wir im Elternhaus und konnten uns erholen. Nachdem die Ärzte und Pflegenden wahre Wunder geleistet hatten, erwachte unser Sohn nach fünf – für uns endlose Wochen – endlich aus dem Koma.

Während 76 Nächten war das Elternhaus Basel unser Zuhause auf Zeit in der Nähe von Kevin. Dazu immer wieder hilfreiche Gespräche mit dem Hausleitungsteam Frau Fischer und Frau Rood. Wir bedanken uns herzlich für die kompetente Betreuung. Kevin konnte Ende Februar von der Reha in Affoltern am Albis nach Hause. Ganz gesund ist er noch nicht. Wie sich die ganze Sache weiterentwickelt, wird sich in der Zukunft zeigen.

Familie Nessier mit Kevin, Menziken

KURZNEWS

FREIWILLIGENARBEIT

Da ich mich gerne in der Freiwilligenarbeit engagieren wollte, nahm ich mit GGG BENEVOL – das Zentrum für Freiwilligenarbeit der Stadt Basel – Kontakt auf und wurde rasch ans Ronald McDonald Haus Basel vermittelt. Durch meine persönliche Erfahrung mit einer Krankheit weiss ich, wie wichtig es ist, wenn Eltern in der Nähe ihrer Kinder sein können. Die vielseitige Arbeit jeden Freitagmorgen macht mir seit ein paar Monaten grosse Freude. Dass ich damit etwas Gutes für andere Menschen tun kann, finde ich wunderbar. Ich kann mir ein langfristiges Engagement sehr gut vorstellen.



Melanie Kupferschmid

UNSER SPENDENBAUM

Seit den ersten Blättern an unserem Spendenbaum, die kurz nach der Eröffnung des Elternhauses gewachsen sind, hat sich deren Zahl auf über 100 erhöht! Jedes einzelne Blatt hat seine eigene Geschichte: ein Schicksal, eine unerwartete Grosszügigkeit, die Beziehung zum Team und einen sich immer lohnenden Aufwand. Ab CHF 500 wird ein Blatt mit dem Namen des Spenders beschriftet, so wird Gutes sichtbar. Wir haben noch Platz für neue Blätter. Bitte melden Sie sich bei uns, wenn Sie sich für kranke Kinder und deren Familien engagieren möchten. Das Elternhaus bezieht keine öffentlichen Gelder und muss einen Teil der Betriebskosten mit Spenden selber finanzieren.

GESPONSERTES ABENDESSEN

EIN FEINER DUFT LIEGT IN DER LUFT



Strahlende Gesichter beim Raclette-Plausch

Unser freiwilliger Helfer Frank Lutz unterstützt uns in handwerklichen Belangen: zusammenbauen, flicken, Bilder aufhängen – Frank kann's! Zudem ist er auch ein Raclette-Meister. Zum zweiten Mal hat er seine Raclette-Installation, Marke Eigenbau, mit dem Veloanhänger ins Elternhaus gebracht. Seine Frau Beth hatte ebenfalls Zeit für einen Besuch.

Familie Bernasconi mit Carlo, Frau Kukul und unsere Nachbarin Frau Spaltenstein nahmen am Essen teil und genossen den würzigen Käse und die

feinen Kartoffeln. Das Raclette-Essen in unserem Elternhaus sorgte für Abwechslung zum Spitalalltag und wurde von den Gästen sehr geschätzt. Es wurde viel gesprochen und zusammen gelacht und die solidarische Gemeinschaft tat allen Anwesenden einfach gut. Uns bleibt der schöne Abend noch lange in Erinnerung. Und dies sogar noch viel länger, als der verräterische Käse-Geruch im Esszimmer geblieben ist.

Frank Lutz, wir danken dir alle sehr herzlich!

BESUCH IM ELTERNHAUS

TAG DER OFFENEN TÜR

Die Vorbereitungen für unseren Tag der offenen Tür am 23. April 2016 verliefen zügig und die Erfahrungen der letzten Jahre waren überaus hilfreich.

Im Zentrum stand das 1893 erbaute Elternhaus selber. Unsere Gäste hatten die Gelegenheit, sich eingehend bei uns umzusehen. Begleiten auch Sie uns auf einen Rundgang:

Im Erdgeschoss finden Sie die praktische Küche, das helle Esszimmer und das kleine Büro der Hausleitung. Doch unser Arbeitsplatz ist eigentlich das ganze Haus vom Untergeschoss bis zum Estrich. Im Erdgeschoss ist das rollstuhlgängige Zimmer «Mässmogge», das sehr häufig genutzt wird.

Im ersten Stock befinden sich die Zimmer «Waggis», «Ueli», «Baslerstab» und «Vogel Gryff». Die Zimmernamen haben mit Traditionen in Basel zu tun. Die Zim-

mer «Lällekönig», «Wilde Maa», «Basilisk» und «Läckerli» sind im zweiten Stock. Auf den Zwischentagen hat es Putzräume.

Im Untergeschoss ist Entspannung angesagt: Eine hübsche Stube lädt zum Verweilen, Spielen und Lesen ein. Auch sammeln wir hier Wertstoffe und die «Wöschkuchi» steht den Familien gegen eine kleine Gebühr zur Verfügung. Ihren Haushalt besorgen unsere Gäste selber und übergeben bei ihrer Abreise die Zimmer sauber.

Gehen wir noch kurz in den Garten? Dort stehen zwei wunderschöne grosse Palmen, es gibt Kletterrosen und ein Apfelbäumchen. Wir hoffen, auch dieses Jahr wieder einige «Berner Rosen» für unsere Eltern ernten zu können.

Am Tag der offenen Tür fand auch eine Vernissage statt. Erfahren Sie dazu mehr auf Seite 3.



Hannah Aldick und Regula Riniker, Seelsorgerinnen des Universitäts-Kinderspitals beider Basel

PARTNER

SEELSORGE IM SPITAL – WAS DER SEELE GUT TUT

Ein erkranktes Kind im Spital – das bedeutet oft Sorgen, Ungewissheit, Warten, Hoffen und Bangen.

Hannah Aldick und Regula Riniker, die Seelsorgerinnen des Universitäts-Kinderspitals beider Basel (UKBB), stehen in solchen Situationen den kranken Kindern, aber auch deren Angehörigen und den Mitarbeitenden im Spital bei.

Dasein, aushalten, zuhören, reden, aber auch spielen, vorlesen, malen oder singen – das alle gehört zur Seelsorge. Unabhängig der Religionszugehörigkeit besuchen Hannah Aldick und Regula Riniker Kinder auf den Stationen im UKBB, bieten Gespräche an und organisieren je nach Bedürfnissen der Familie Rituale am Krankenbett.

Hannah Aldick ist seit einem Jahr im UKBB und durfte bereits viele Erfahrungen sammeln sowie spannende und berührende Begegnungen erleben. Für die

katholische Theologin heisst die Arbeit als Seelsorgerin vor allem da zu sein: «Als Seelsorgerin kann ich ja, anders als alle anderen Dienste im Spital, nichts tun: Ich habe keine Medizin und mache keine Diagnosen oder Operationen. So bin ich vor allem einfach Mensch im Spital. So banal das klingen mag – das kann viel sein.»

Seit Dezember 2015 gehört auch Regula Riniker zum Seelsorge-Team des UKBB. Sie ist reformierte Pfarrerin, Chorleiterin und klinische Musiktherapeutin. Sie freut sich über die neuen Aufgaben sowie auf die Zusammenarbeit mit dem Kinderspital. Regula Riniker möchte die kleinen Patienten und deren Eltern sowie auch die Mitarbeitenden in schwierigen Momenten unterstützen.

ENGAGEMENT

UNSER STIFTUNGSRAT ADRIAN MERZ

Adrian Merz führt seit zehn Jahren eine Kinderarztpraxis in Riehen. Bereits bei seiner früheren langjährigen Tätigkeit als Assistenz- und Oberarzt der Pädiatrie und der Neonatologie an verschiedenen Schweizer Spitälern hat er die Sorgen und Probleme der Eltern von hospitalisierten Kindern aus nächster Nähe miterlebt. Es ist ihm deshalb ein grosses Anliegen, durch seine Mitarbeit im Stiftungsrat des Ronald McDonald Hauses Basel die Situ-

ation von betroffenen Familien zu verbessern, denn er weiss, wie wichtig die Nähe zwischen Kindern und Eltern in der schwierigen Zeit der Spitalaufenthalte ist.



Adrian Merz engagiert sich für das Basler Elternhaus.



AUSSTELLUNG

NEUE BILDER

Aktuell sind im Haus Basel gleich zwei Ausstellungen zu betrachten.

Die von Kindern gestalteten Bilder in der GGG Stadtbibliothek Gundeldingen gefielen mir so gut, dass ich mit der Jugendarbeiterin Kerstin Abstreiter Kontakt aufnahm. Ich fragte sie an, ob wir diese fröhlichen Bilder in unserem Elternhaus ausstellen dürfen, um damit vielen Menschen eine Freude zu machen. Die Eltern der kleinen Künstler waren schnell angefragt und die Zustimmung war gesichert. Wir freuen uns, diese farbenfrohen Kreationen bei uns zeigen zu dürfen.

Zeitgleich dürfen wir Ihnen die Bilder des Baselbieter Malers und Schriftstellers Arnold Sigrist präsentieren. Ihn kenne ich seit vielen Jahren und habe seine künstlerische Laufbahn, seine erfolgreichen Ausstellungen in Paris und Strassburg sowie in vielen Galerien miterlebt. Ich freue mich, dass er seine Bilder dem Elternhaus Basel für ein halbes Jahr zur Verfügung stellt. Entdecken Sie bei einem Besuch die feine Sprache und das immense Gestaltungsrepertoire von Arnold Sigrist!

Marianne Fischer



Eines der ausgestellten Kinderkunstwerke

LANGFRISTIGE UNTERSTÜTZUNG

ZIMMERPATENSCHAFTEN

Wir bedanken uns herzlich bei unseren neuen Zimmerpaten für ihre grosszügigen Zuwendungen von CHF 5'475 pro Jahr. Sie beteiligen sich damit an der Finanzierung des Elternhauses, indem sie den symbolischen Preis von 365 Übernachtungen à CHF 15 übernehmen. Um dieses Engagement sichtbar zu machen, beschriften wir die Zimmer mit dem jeweiligen Namen und Logo.

Aktuell hat das Ronald McDonald Haus Basel diese Zimmerpaten:

- MARIE ANNA-STIFTUNG
- THOMI-HOPF-STIFTUNG
- DHL Express (Schweiz) AG
- Roche Pharma (Schweiz) AG
- Pfarrei St.Christophorus



Das Ronald McDonald Haus Basel

BILANZ UND BETRIEBSRECHNUNG

BILANZ (per 31. Dezember 2015 in CHF)	31.12.15	31.12.14
Umlaufvermögen	260'827	256'206
Anlagevermögen	952'970	1'021'940
Aktiven	1'213'797	1'278'146
Fremdkapital	1'818	2'797
Stiftungsvermögen	1'211'979	1'275'349
Passiven	1'213'797	1'278'146

BETRIEBSRECHNUNG (per 31. Dezember 2015 in CHF)	31.12.15	31.12.14
Spenden	157'396	164'342
Einnahmen aus Übernachtungen	27'469	32'030
Betrieblicher Ertrag	184'865	196'372
Personalaufwand	-133'180	-144'266
Reinigung/Haushalt/Unterhalt	-21'277	-24'920
Sachversicherungen und Abgaben	-3'078	-1'866
Energieaufwand	-5'402	-4'821
Verwaltungsaufwand	-7'310	-12'354
Werbung	-8'773	-13'998
Betrieblicher Aufwand	-179'020	-202'224
Abschreibungen	-68'970	-68'970
Finanzerfolg	-243	-228
Jahresergebnis	-63'370	-75'051

IMPRESSUM

Ronald McDonald Haus Basel
 Marianne Fischer
 Mittlere Strasse 157, 4056 Basel
 T 061 321 05 25
 rmh.basel@ch.mcd.com

Spendenkonto
 Credit Suisse
 8070 Zürich
 Konto 80-500-4
 IBAN CH78 0483 5112 9293 0100 0

DANKESCHÖN

FÜR DIESE SPENDEN
BEDANKEN WIR UNS BEI:

- Ticket Com, CHF 2'000
- Lions Club Basel, CHF 2'000
- Margrit Styger, Liesberg, CHF 1'636
- Walo Isler, Riehen, CHF 1'000
- Familie D. Hurni, Worben, CHF 500
- Bühlmann-Kühni Stiftung, Biel-Benken, CHF 400
- Familie E. Moeller-Zuppiger, Basel, CHF 200
- Susanne Volk, Basel, CHF 200
- MODEVA AG, Pratteln, CHF 167
- Iliana Kalogeropoulou, Basel, CHF 155
- Rosanna Petrini, Comano, CHF 130
- Associazione Alessia, CHF 100
- Claudia Amman, Münchwilen, CHF 100
- Kathrin Meyer, Basel, CHF 100
- Christian Huber, Münchenstein, CHF 100
- M. Mislin, Kaisten, CHF 100
- M.-Th. Muntwiler, CHF 50
- Bruno Geissmann, Basel, CHF 20

UNSER WUNSCHZETTEL:

- Blumen-Abonnement
- Farne und Efeupflanzen
- Küchen- und Handtücher
- Eine grosse Nespresso Kaffemaschine
- Briefmarken A- und B-Post (Standardbrief)
- Druckerpapier 80 g/m²
- Laptop

Ronald McDonald Kinderstiftung Schweiz
 Rue de Morges 23, 1023 Crissier
 T 021 631 11 11
 rmh.info@ch.mcd.com
 www.ronaldmcdonald-house.ch